M. Pf.

. . . . Gingham 3 60
. . . . 3 —
...er beste Qualität 1 60
...s ganze Kleid extraf. 3 50
...tasieschürzchen.
Kante 2 —
„ und Einsatz 2 50
...ttung 2 —
...usstattung 2 70
...alonschürzchen 1 20
...derschürzchen.
...zchen 1 60
große 2 —
...chen } Gingham 1 35
große } o. Cretonne 1 65
...n 2 —
größere 2 50
färbig 1 50
„ größere 2 —
„ bessere Qual. 2 50
„ 3 —
schwarz 3 —
„ mittelgroße 3 75
„ große 4 20
...nd Filzpantoffel.
2 40
...gelt 3 —
...e Qu. 3 80
„ patent gestrickt 5 —
„ 6 60
4 —
...ewalkt weiß oder grau 4 80
...ickt gute Qualität 3 —
„ beste „ 3 60
...iß oder braun 2 20
...ere gestrickte 4 20
...e „ 4 80
...aschwer 5 40
...s Jute 2 10
Tuch 2 70
...en-Strümpfe.
...t 3 80
bessere Qualität 4 70
gute 5 40
...ig 4 20
...ingelt 5 40
...färbig 3 60
„ beste Qualität 4 50
...pfe 2- u. 3färb. geringelt
...r Land ternowollen 3 30
... allen Farben 2 10
... glatt 2 genädelt gute
...gelt oder einfärbig 5 40
...derstrümpfe.
...lt 1 80
mittelgroße 3 —
extragroße 4 20
...g 3 —
mittelgroße 4 50
extragroße 6 —
3 60
mittelgroße 4 80
extragroße 6 —
Gamaschen.
...nowollen 1 50
größere 2 —
extragroße 2 50
1 80
Knopf } gewalkt und 3 20
„ } gestrickt 5 50
...ricot- und gestrickte
...ndschuhe.
...f. Frauen, baumwollen 1 —
„ Herren, „ 1 35
...Frauen, wollen 1 65
...Herren, „ 2 —
...Frauen, „ bess. Q. 2 25
...este Qualität 3 —
Kinder } schwarz, färbig — 80
Mädch. } 1 20
Frauen } oder 1 60
Herren } schottisch 2 —
...Frauen, schott., gute Q. — 90
...Herren, „ „ 1 20
„ „ extrastark 1 50
„ mit Lederbesatz 2 50
...schuhe und Fäustlinge.
..., grob gestrickt 1 35
...wollen, grob gestrickt 2 —
...gewalkt, wollen 2 50
...mit starkem Futter 3 80
...kt u. wattirt, f. Kinder 1 —
„ „ „ Frauen 1 50
„ „ „ Männer 2 —
...gestrickt u. gewalkt 2 70
„ „ größere 3 —
...weiß mit blau 2 70
...wollen, gestrickt — 50
„ „ größere — 80
„ „ große 1 —
...linge zum Umhängen — 60
größere — 75
große — 90
...cehandschuhe.
...n 2 40
...pf. } schwarz 3 —
...pf., bess. Qual. } oder 3 70
Ia „ } färbig 4 50
..., 3 Knopf 3 —
...en 2 50
m. Raupen, bess. Q. 3 70
„ „ gute „ 4 50
2 30
aus Waschleder 1 80
...ig für Herren, gefütt. 2 25
...rottirsachen.
...en — 90
...dschuhe 1 80
Ia Qual. 2 40
...r 1 60
gemustert 2 50
beste Qual. 1 35
...ulswärmer.
...n, gestrickt 1 40
mit Perlen 1 80
...rickt 1 80
Perlen 2 20
...ärbig 2 40
..., färbig, verziert 1 50
..., geringelt, bess. Qual. 1 80

3 P. wollen i. Phantasiemustern f. Land 1 20
3 „ „ „ m. Perl. 1 60

108. Tricotbettdecken.

2 St. weiß 2 80
2 „ „ oder roth bessere Qual. 3 50
2 „ „ größere 4 —
2 „ „ „ gute Qual. 5 —
2 „ „ oder roth extragroße bessere Qual. 6 —
2 „ „ extragroße gute Qual. 7 —
2 „ „ „ extraschwer 8 —
2 „ weiß mit färb. Bordüre 5 50
2 „ „ „ „ „ bessere Qual. 6 50
2 „ „ „ „ „ gute „ 7 50
2 „ altdeutsch gemustert, gute Qual. 7 —
2 „ „ „ beste „ 8 50

109. Schlafdecken.

2 St. roth wollen 7 50
2 „ „ „ größere 9 —
2 „ „ „ bessere Qual. 13 —
2 „ „ „ beste 16 —
2 „ Schlafdecken in feinen Mustern 6 —
2 „ „ „ Blumenmustern 9 —
2 „ wollen feinfärbig gestreift 16 —
2 „ „ in f. Blumenmustern 20 —
2 „ „ „ f. „ beste Qual. 25 —

110. Pferde- und Bügeldecken.

2 St. wollen braun 7 —
2 „ „ gelb 8 —
2 „ „ braun größere 9 —
2 „ „ groß karrirt oder gelb größere 10 —
2 „ „ gelb größere gute Qual. 15 —
2 „ „ extragroß, 20 —
2 „ „ „ beste „ 25 —
1 m Zuchthausdeckenstoff, grau und schwarz karrirt, 2 m breit, beste Qual. 7 50
2 St. weißwollene Bügeldecken 9 —

111. Tischdecken.

2 St. aus Jute gemustert 1 50
2 „ „ „ „ größere 2 —
2 „ „ „ „ große 2 50
2 „ „ Manila gewebt 2 20
2 „ „ „ „ 3 — } Mit Schnur und Quaste
2 „ „ „ „ größere 3 50
2 „ „ „ „ große 5 —
1 „ „ Gobelin, fein gemustert 3 50
1 „ „ „ extrafein gemustert 5 —
2 „ „ Tüll in feinen Mustern 2 40
2 „ „ Wachstuch, bemalt 2 —
2 „ „ Tüll, für Nähtisch — 80
1 „ „ Gobelin mit Goldfaden für Nähtisch 1 80

112. Commode- und Schutzdecken.

2 St. aus Jute, gemustert 1 30
2 „ „ „ größere 1 60
2 „ „ Manila gewebt 1 60
2 „ „ „ „ } m. Schnur 2 30
2 „ „ „ größere } u. Quaste 2 80
1 „ „ Gobelin „ I. Qual. 2 25
2 „ aus Tüll, fein gemustert 1 50
12 „ „ „ kleine sogen. Schutzdeckchen 1 —
6 „ „ „ größere „ — 75
6 „ „ „ große „ 1 50

113. Bettvorlagen.

2 St. mit Thiermustern 1 50
2 „ aus Plüsch 2 —
2 „ „ „ bessere Qual. 2 50
2 „ „ „ Ia. 3 —
2 „ „ „ große Ia. 5 —
2 „ „ „ mit Läuferstoffunterlage 6 —
2 „ Bettvorlagen gewebt — 75
2 „ „ „ größere 1 —
2 „ „ Germania, große, stark 3 50
2 „ „ Tapestry, „ extrastark 5 —

114. Läuferstoffe.

10 M. 50 Ctm. breit 2 50
10 „ 60 „ „ 3 —
10 „ 80 „ „ 4 —
10 „ 65 „ „ bessere Qual. 4 20
10 „ 80 „ „ „ „ 5 50
10 „ 65 „ „ gute „ 7 —
10 „ 80 „ „ „ „ 8 50
10 „ 65 „ „ geköpert „ 8 50
10 „ 80 „ „ „ „ 10 —
10 „ 65 „ „ „ beste Qual. 10 —
10 „ 80 „ „ „ „ „ 12 —

115. Weißwaaren.

10 M. ungebleichtes Pomasin (Milchseihzeug) 1 80
10 „ „ „ bessere Qual. 2 50
10 „ „ Stuhltuch 2 60
10 „ „ „ bessere Qual. 3 —
10 „ „ „ gute „ 3 50
10 „ „ „ Ia. „ 4 —
10 „ „ „ Ia Ia „ 4 80
10 „ „ „ extrastark 5 50
10 „ gebleichtes „ 3 —
10 „ „ „ bessere Qual. 3 50
10 „ „ „ gute „ 4 —
10 „ „ „ Ia. „ 4 50
10 „ „ „ extra Ia „ 5 —
10 „ Schirting 2 —
10 „ „ bess. Qual. 2 50
10 „ „ gute „ 3 —
10 „ „ Ia. „ 3 50
10 „ „ extraIa. „ 4 —
10 „ Chiffon 3 —
10 „ „ bessere Qual. 3 50
10 „ „ gute „ 4 —
10 „ „ Ia. „ 4 50
10 „ „ extra Ia. „ 5 —
10 „ Hemdentuch, fein- oder grobfädig 3 —
10 „ „ bessere Qual. 3 50
10 „ „ gute „ 4 —
10 „ „ Ia. 4 50
10 „ „ feinfädig, extra Ia. Qual. 5 —
10 „ „ „ beste „ 6 —
10 „ Dawlas imit. Halbleinen 3 —
10 „ „ bessere Qual. 3 50
10 „ „ gute „ 4 —
10 „ „ Ia. 4 50
10 „ „ 150 Ctm. breit 6 50
10 „ „ 150 „ „ Ia. Qual. 7 50
10 „ Stuhltuch 150 „ „ gebleicht 10 —
10 „ „ 150 „ „ ungebleicht 6 50
10 „ Halbleinen 150 Ctm. breit 9 —
10 „ Sommerpiqué, weiß gemustert 3 50
10 „ „ Ia. „ 4 50
10 „ Pelzpiqué, weiß 4 50
10 „ „ gute 6 —
10 „ „ Ia. 7 50
10 „ „ schwerste „ 11 —
10 „ Satin, weiß gestreift (Gelegenheit) 3 50
10 „ „ „ „ bessere Qualität 5 50

10 M. Damast, weiß geblumt (Gelegenheit) 4 80
10 „ „ „ bessere Qualität 5 50
10 „ „ „ Ia. „ 7 —
10 „ Damast, geblumt od. gestreift 130 Ctm. br. 8 50
10 „ „ „ 130 Ctm. b. bessere Qu. 10 —
10 „ „ „ 130 „ „ Ia. „ 12 50
10 „ gewaschenes Leinen, weiß 6 80
10 „ „ „ bessere Qual. 9 —
10 „ gellartes Flachsleinen 14 —
10 „ „ 130 Ctm. breit 20 —
10 „ Halbleinen 4 —
10 „ „ Ia. Qual. 5 —
10 „ Passauerleinen, extragrob 6 50
10 „ Unterhosentricot 5 —
10 „ „ Ia. 6 50

116. Fertige Bettwäsche.

1 St. Oberbett mit 2 Kissen aus färb. Piqué 3 75
1 „ „ 2 „ „ Satin Augusta 4 80
2 „ Leintücher, weiß aus Dawlas 3 20
2 „ „ „ Halbleinen 4 —
2 „ Bettücher, weiß mit bunter Kante 2 50
2 „ „ färbig gestreift oder carrirt 2 80
2 „ „ feinfärbig gestreift, größere 3 50
2 „ Strohsäcke, vollkommen groß 4 —

117. Färbige Baumwoll- u. Leinenwaaren.

10 M. Blaubaumwolltuch 3 70
10 „ „ bessere Qual. 4 —
10 „ „ gute „ 4 50
10 „ „ Ia. „ 5 —
10 „ „ extrastark 6 —
10 „ Bauernleinen, blau 6 50
10 „ Glanzleinen, blau oder grün 5 50
10 „ grünen Zwilch 7 50
10 „ „ extrastark 9 —
10 „ Blousenzeug, blau oder braungestreift 4 50
10 „ Fahnentuch, weiß oder blau geraut 5 50
10 „ „ einfärbig, blau oder grün 4 50

118. Oxford und Pelzpiqué.

10 Mt. Winteroxford gestreift 3 —
10 „ „ bessere Qualität 3 60
10 „ „ gute „ 4 20
10 „ „ od. carr. Ia. Qu. 5 —
10 „ „ „ „ beste „ 6 —
10 „ Pelzpiqué feinfärbig Ia. Qualität 5 20
10 „ bedruckten Oxford dunkel 3 30

119. Biber und Flanelle.

10 Mt. Biber einfärbig hell 2 80
10 „ „ oder bedruckt 3 20
10 „ Calmuk weiß oder bedruckt 4 50
10 „ „ oder grau bessere Qual. 5 50
10 „ Wolldick in feinen Mustern 3 80
10 „ Unterrockzeug feinfärbig 90 Ctm. breit 6 —
10 „ „ gestreift oder carrirt wollen 5 50
10 „ Flanell reinwollen in allen Farben 7 50
10 „ „ bessere Qualität 10 —
10 „ „ Ia. 12 —
10 „ „ gestreift od. carrirt 8 50
10 „ „ Ia. Qualität 10 —
10 „ Halbflanell feinfärbig gemustert 6 —
10 „ Lama reinwollen 9 —
5 „ grünwollenen Schürzzeug 9 —

120. Kleiderstoffe.

10 Mt. Winterkleiderstoff doppelbreit 6 50
10 „ „ bessere Qu. 8 —
10 „ Halblama 7 50
10 „ Damentuch einfärbig } Doppelbreit 9 —
10 „ Kleiderstoff gemustert 5 50
10 „ „ bessere Qualität 7 50
10 „ „ gemustert reinwollen 10 —
10 „ „ bessere Qu. „ 12 —
10 „ Beige einfärbig wollen 10 —
10 „ Mix 6 50

121. Hosenzeuge und Burkin.

10 Mt. Hosenzeug doppelbreit 9 —
10 „ „ bessere Qualität 11 —
10 „ „ Ia. 14 —
10 „ Burkin halbwollen doppelbreit 16 —
10 „ Forster Burkin doppelbreit 14 —
10 „ „ Ia. Qualität 18 —

122. Pers, Piqué, Cretonne und Satin.

10 M. Pers 2 50
10 „ Piqué 3 30
10 „ „ Ia Qual. 4 —
10 „ Elsässer Cretonne 4 50
10 „ Satin Augusta Ia Qual. 5 20
10 „ „ 120 Ctm. breit 8 50
10 „ Cretonne 3 20
10 „ „ bessere Qual. 3 80
10 „ „ Ia Qual. 4 20
10 „ Cretonne, doppelseitig 5 20
10 „ rothen Pers 3 —
10 „ „ oder Piqué, bessere Qual. 4 —
10 „ Möbelpers 3 50
10 „ „ bessere Qual. 4 —
10 „ Möbelcrêpe 7 —

123. Färbige Schürzzeuge.

10 M. Gingham, carrirt od. gestreift 4 20
10 „ „ bess. Qual. 4 50
10 „ „ 90 Ctm. breit „ Ia „ 5 50
10 „ gewebten Schürzzeug, hellfärbig 6 —
10 „ Gingham, 120 Ctm. breit 6 50
3 „ seidenen Schürzzeug, schwarz od. färbig 4 —

124. Schwarze Waare.

10 M. Cachemir, halbwollen } glatt oder gemustert 8 —
10 „ „ reinwollen 10 —
10 „ „ „ bessere Q. 12 —
10 „ „ „ gute „ 18 —
10 „ „ „ Ia „ 25 —
10 „ „ „ beste „ 30 —
5 „ Baumwollsammt, schwarz 4 —
5 „ „ façonnirt o. färb., gute Q. 6 —
1 „ Seidensammt, schwarz 2 —
1 „ „ Ia Qual. 2 80
1 „ Seidenplüsch, „ oder färbig 1 50
1 „ Atlas, schwarz 1 20
1 „ „ Ia Qual. 1 80
5 „ Zanellafutter, schwarz, 140 Ctm. 4 —
5 „ „ „ gute „ 6 —
5 „ „ „ schwerste „ 9 —
10 „ Lüstre, schwarz 3 30
10 „ „ bessere Qual. 4 —
10 „ „ oder Panama, gute Qual. 4 50
10 „ „ „ Ia Qual. 5 50
10 „ Schürzzeug, schwarz, gemustert 6 —
1 „ Seidenzeug 2 50
1 „ „ Ia Qual. 3 —
1 „ „ beste „ 4 —

125. Bettgingham und Bettbarchent.

10 M. Bettgingham, einfachbreit 4 —
10 „ „ „ Ia. Qual. 4 50
10 M. Bettgingham, gewebt beste Qual. 5 50
10 „ „ doppelbreit 6 —
10 „ „ „ Ia. Qual. 7 —
10 „ Bettbarchent, einfachbreit 5 50
10 „ „ „ bessere Qual. 6 50
10 „ „ „ gute „ 8 —
10 „ „ „ Ia „ 9 —
10 „ „ doppelbreit 8 —
10 „ „ „ bessere Qual. 10 —
10 „ „ „ gute „ 12 —
10 „ „ „ Ia 14 —
10 „ „ türkischroth, einfachbreit 9 —
10 „ „ „ Ia. Qu. 10 —
10 „ „ „ doppelbreit 13 —
10 „ „ „ Ia Qu. 15 —
10 „ „ ungebleicht, mit Streifen 6 —
10 „ „ „ doppelbreit 9 —
10 „ Federleinen roth, einfachbreit 7 —
10 „ „ „ „ bess. Qu. 9 —
10 „ „ „ „ gute „ 11 —
10 „ „ roth od. blau „ Ia. Qu. 12 50
10 „ „ roth doppelbreit 10 50
10 „ „ „ „ bess. Qu. 13 50
10 „ „ „ „ gute Qu. 16 50
10 „ „ roth od. blau „ Ia. Qu. 18 —

126. 100 M. Reste versch. Schnittwaaren 32 —

127. Nesselwaaren.

12 St. Putzlumpen abgepaßt 2 20
40 M. „ dunkel 8 —
40 „ „ hell 9 —
50 „ „ abgebrüht 13 50
10 „ Strohsackzeug doppelbreit, carrirt 3 80
10 „ grauen Gradl (Segeltuch) 10 —
10 „ roh Leinen grau 9 —
10 „ Wattirleinen grau 4 50
10 „ Matratzendrell doppelbreit 7 50
10 „ Jutestoff, bedruckt 2 30

128. Futter und Gaze.

10 M. Futter (Sarsenet) grau od. schwarz 1 80
10 „ Doppeltuch „ „ „ 2 20
10 „ „ bess. Qual. „ „ „ 2 80
10 „ „ gute „ „ „ 3 30
10 „ „ Ia. „ „ „ 4 —
10 „ Croisée (Glanzfutter) „ „ „ 3 —
10 „ „ bessere Qual. „ „ 3 50
10 „ „ gute „ „ „ 4 —
10 „ „ Ia. „ „ „ 4 50
10 „ „ beste „ „ „ 5 —
10 „ „ doppelseitig „ „ „ 4 50
10 „ Futtergaze } weiß, grau 1 80
10 „ „ Ia. Qual. } od. schwarz 2 50
10 „ Aermelfutter, gestreift od. gebl. 3 50
10 „ „ „ „ I. Qual. 4 20
12 Tafeln Watte 1 80

129. Vorhänge und Halter.

20 M. Vorhangzeug schmal } weiß oder crême 2 50
20 „ „ breitere 3 50
10 „ „ „ bessere Qual. 2 50
10 „ „ mittelbr. 3 —
10 „ „ „ bessere Qual. 4 —
10 „ „ meterbreit 4 50
10 „ „ „ Ia. „ 6 —
10 „ „ 120 cm br. 6 —
10 „ „ „ „ „ Ia. „ 8 —
10 „ „ „ „ „ ert. Ia. „ 10 —
10 „ wollenen Vorhangzeug mit Franzen 10 —
12 St. Vorhanghalter 1 40
12 „ „ mit Quasten 2 50
12 „ „ „ „ elegante 4 50
6 „ „ „ „ hocheleg. 4 —
6 „ „ mit Stahlketten 1 Kugel 1 20
6 „ „ „ „ 2 „ 2 40
2 „ Lamberquins (abgepaßte Vorhänge) 1 20
2 „ „ größere 2 —
2 „ „ „ bessere Qual. 2 40

130. Handtücher.

10 M. Küchenhandtücher, grau 2 —
10 „ „ bess. Qual., grau 2 50
10 „ „ färb. gestreift, grau 3 —
10 „ „ extrabreit, grau 3 50
10 „ weiß in Gerstenkorn 2 50
10 „ „ oder gestreift bessere Qual. 3 20
10 „ „ „ „ in Gerstenk. Ia. Qu. 3 80
10 „ weiß in Blumenmustern oder carrirt 4 —
10 „ „ „ „ breiter 4 50
12 St. abgepaßte weiß 2 —
12 „ „ „ od. m. Streif. bessere Qual. 2 80
12 „ „ „ mit Streifen breiter 3 30
12 „ „ „ gute Qual. } Blumenm. 4 20
12 „ „ „ „ extrabreit. 6 —
12 „ „ „ beste „ 9 —
12 „ „ grau 2 —
6 „ altdeutsche mit breiter Bord. u. Franzen 4 —
6 „ „ „ „ extrabreit 5 —

131. Tischtücher.

6 St. weiß 5 40
6 „ „ geblumt 6 —
6 „ „ „ größere 8 40
2 „ „ „ größere bessere Qualität 4 —
2 „ „ „ gute Qualität 5 —
2 „ „ „ Ia. „ 6 —
2 „ färbig „ in Damast 3 60
3 „ „ geblumte od. carr. Ia Qu. 4 —
3 „ „ „ „ „ „ größere 4 80
10 M. Tischtuchzeug färbig carrirt 7 50
10 „ „ „ 110 Ctm. breit 10 —
10 „ „ geblumt 110 „ „ 15 —
10 „ „ weiß „ 110 „ „ 10 —
10 „ „ „ „ 110 „ bessere 12 —
10 „ „ „ „ 130 „ „ 16 —

132. Servietten, Wisch- und Gläsertücher.

12 St. weiß in Drell- od. in Blumenmust. 3 —
12 „ „ 1/2 leinen „ „ 3 60
12 „ „ leinen „ „ 4 20
12 „ „ „ bess. Qu. „ „ 5 40
12 „ „ „ Ia. „ „ 6 —
12 „ „ „ beste Qu. „ „ 8 —
12 „ Möbelwischtücher 1 —
12 „ „ mittelgroße 1 25
12 „ „ größere 1 60
12 „ Gläsertücher carrirt 1 —
12 „ „ bessere 1 35
12 „ „ größere bessere Qual. 2 40
12 „ „ gute Qual. große 3 60

133. Tisch- und Theegedecke.

1 St. Tischtuch mit 6 Serv., geblumt 4 50
1 „ „ 6 „ Ia Qual. 6 —
1 „ Theegedeck m. 6 Serv. 2 50
1 „ „ 6 „ bess. Q. } m. färbig. 3 —
1 „ „ 6 „ gute „ } Kante 4 —
1 „ „ 6 „ Ia „ } geblumt 5 —

Dr. Wild'sche Buchdruckerei (Gebr. Parcus) München.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 133 — Donnerstag den 6. Oktober 1892. — 61. Jahrg.

Ausgabetage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt" in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 Mk. 45 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung auf den Murrthal-Boten.

Mit dem 1. Oktober begann ein neues vierteljährliches Abonnement auf den **Murrthalboten** mit den wöchentlichen Beilagen **Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.**

Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich die auswärtigen geehrten Leser, ihre Bestellungen sofort bei den K. Postämtern, Postboten und unsern Agenten zu machen, damit eine längere Unterbrechung ausgeschlossen bleibt.

Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. Im Register für Einzelfirmen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen.	Bemerkungen.
K. Amtsgericht Backnang.	3 Oktober 1892.	**Mechanische Schuhfabrik Backnang** Josef Feigenheimer in Backnang.	Josef Feigenheimer, Kaufmann in Backnang.		Das Konkursverfahren über das Vermögen des Firma-Inhabers wurde am 17. Sept. 1892 aufgehoben. Oberamtsrichter: Wider.

K. Amtsgericht Backnang.

Zurückgenommen

wird der Steckbrief d. d. 24. Sept. 1892, betreffend den wegen Betrugs verfolgten Taglöhner Johann Friedrich Werner von Murrhardt.

Den 4. Oktober 1892.

stv. Amtsrichter: Wagner.

Großaspach.

Gottlieb Beck verkauft Familienverhältnisse halber seine

sämtl. Liegenschaft (Haus und Güter)

aus freier Hand und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Günstigste Gelegenheit für Müller.

Eine **Kunstmühle** mit guter Wasserkraft in Nürnberg (142,000 Einwohner) ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort preiswertest zu **verkaufen.** Die Mühle besitzt bedeutendsten Verkauf im Großen und Kleinen, ist bei großer, guter Kundschaft in Stadt und Land bestens eingeführt und bietet jedem Erwerber vorzügliche Aussichten. Gefl. Offerte unter **B. 1007** an **Haasenstein u. Vogler A. G., Nürnberg.**

Geld-Antrag.

1000 M. Privatgeld sind gegen doppelte Pfandsicherheit sofort auszuleihen. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Oppenweiler.

3 Ovalfaß, zu 2900 und je zu 500 Liter und eine **Weinbütte** (4 Eimer), 2 aufgemachte

Leiterwagen,

einen leichteren und einen schweren, ferner einen leichten **Dungwagen** verkauft

Witwe Weber.

Backnang.

Mehrere **Stellfaß** und **Geschirre,** für Mostereien geeignet, sowie einige **kleinere Fäffer** verkauft billig **Alb. Ulrici** Wwe. z. Engel.

Einen großen Keller,

ganz oder in einzelnen verschließbaren Abteilungen, hat zu verpachten

Gustav Stelzer.

Asphalt

Belage, Asphaltröhren, Dachpappe, Holzcement, Isolirplatten etc.

Holzpflaster.

Württ. Theer- & Asphaltgeschäft **Braun & Volz, Stuttgart.**

Tausende von Fällen gibt es, wo Gesunde und Kranke rasch **nur eine** Portion guter kräftigender Fleischbrühe benötigen. Das erfüllt vollkommen

In allen Spezerei- u. Delicatessen-Geschäften, Droguerien und Apotheken.

Größere Posten gewaschener bunter **Kuhhaare** werden ev. **auf Jahresabschluß zu kaufen gesucht.** Offerte unter **S. 9580** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

In meinem Neubau (Albertstraße) sind

zwei Läden und verschiedene Wohnungen

von 3—7 Zimmern auf Martini zu vermieten. **Fritz Häuser.**

Eine freundliche **Wohnung** hat sogleich oder bis Martini zu vermieten **G. Grün.**

Eine kleine **Wohnung** mit zwei Zimmern samt Zubehör hat bis 1. Nov. zu vermieten **Gottlob Wiedmaier,** Weissacherstr.

Backnang.

Gasthof z. Schwanen.

Sonntag den 9. Oktober

Konzert

der Konzertsängerin **Frl. Henriette Eurich** und des Zithervirtuosen **Theodor Vetter** unter gefälliger Mitwirkung des Herrn **C. Ebinger** (Humor. Deklamation).

Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Baumwoll-flanelle

in allen Preislagen und den neuesten Mustern

hauptsächlich auch waschächt zu Kleidern passend, empfiehlt in großer Auswahl

Louis Vogt.

Emil Voigt's Unfall-Balsam

Gesetzlich geschützt.

Vorzüglichstes Hausmittel! Sollte in keiner Familie fehlen.

Dieser „Unfall-Balsam" ist alt, erprobt, gegen Unfälle aller Art und zwar: Bei Fuss- oder Handverrenkungen oder Verstauchungen, Kniegelenksentzündungen, Quetschungen, Hack-Stich- und Schnittwunden, auch eiternden, Insektenstichen, Verbrühungen, Brandwunden, Rheumatismus, Gliederweh, selbst bei Zahngeschwüren anwendbar und sofort schmerzstillend, überhaupt bei allem, was mit Einreiben oder Umschlägen hergestellt werden soll!

Wer den Balsam sofort zur Hand hat, schützt sich bei vorerwähnten Unfällen gegen Blutvergiftung!

Kein Geheimmittel! Das General-Depot für Deutschland von H. Otto, Apotheker, Ecke der Lothor- und Sülmerstrasse in Heilbronn a. N., hat die freie Verkaufserlaubnis vom Kgl. Württ. Medizinal-Collegium in Stuttgart auch ohne ärztliche Verordnung erhalten.

Preis per Flasche 1 Mark und nur echt mit obiger Schutzmarke.

Niederlage in der Apotheke in Sulzbach a. Murr.

Umschläge zu Geldrollen vorrätig

Fr. Stroh, Buchdruckerei.

Backnang

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten u. Freunden die schmerzliche Nachricht mit, daß uns unser liebes Kind

Martha

im Alter von 1 Jahr 4 Monaten nach kurzem schwerem Leiden durch den Tod entrissen wurde.

Die trauernden Eltern:
Wilh. Mayer, Sattler
mit Frau.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Königl. Niederländische Postdampfer

zwischen

ROTTERDAM
AMSTERDAM - **NEW-YORK**

und

BALTIMORE.

Abfahrten zweimal wöchentlich.

Nähere Auskunft erteilt
die Verwaltung in Rotterdam.

Agent: **F. A. Winter** in **Backnang.**
" **Karl Weismann** "
" **G. Kachel** in **Murrhardt.**

Backnang.

Weißnäh-, Strick- u. Häckel-Arbeiten

werden unter guter Bedienung angenommen bei
Ernst Hildenbrand, Gartenstr. 59.

Mineralbad Rietenau.

Danksagung & Empfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache die Mitteilung, daß ich mein Anwesen käuflich an Herrn **H. Wagner** abgetreten habe. Indem ich für das mir geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen. Hochachtungsvoll

Fr. Eberle z. Bad.

Mit Bezugnahme auf obige Mitteilung empfehle ich mich einem verehrl. Publikum mit der ergebenen Bitte, das meinem Vorgänger erwiesene Wohlwollen auf mich gefl. übertragen zu wollen und werde stets bemüht sein, durch gute Bedienung mir dauerndes Vertrauen zu erwerben.

Hochachtungsvoll

H. Wagner z. Bad.

Ein brauner, langhaariger

Hühnerhund

mit weißer Brust und Vorderpfoten hat sich vorigen Donnerstag verlaufen und wird der jetzige Besitzer um sofortige Rückgabe desselben gebeten.

David Ruppmann, Backnang.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Jul. Schrader's Most-Substanzen in Extraktform.

Allein ächt bereitet und zu haben
v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen und gesunden Haustrunks (Mosts).

Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchseihen etc. unnötig.

Per Port. zu 150 Liter = 1/2 Elmer = 1 Ohm mit genauer Gebrauchsanweisung überall hin franco M. 3.20.

Backnang in den **Apotheken.**
Großbottwar: Apotheke.
Winnenden: Apoth. **Gmelin**

Verdienst.

Tüchtigen und soliden Personen ohne Unterschied des Berufs wird Gelegenheit geboten sich auf leichte Weise einen wöchentlichen Verdienst von Mark 100—150 zu verschaffen. Offerten mit Angabe der augenblicklichen Beschäftigung unter **S. S. 999** befördert **Rudolf Mosse, München.**

Burgstall.

2 gute Arbeiter

finden sofort oder in 8 Tagen dauernde Beschäftigung bei
L. Knödler, Schuhmacher.

Ein solides

Mädchen

findet in einer Wirtschaft bei hohem Lohn eine gute Stelle. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Backnang.

Einladung.

Zu unserer am **Freitag den 7. Oktbr.** stattfindenden

Nach-Hochzeit

laden wir Freunde und Bekannte in die Wirtschaft von Bäcker **Benignus** freundlich ein.

Der Bräutigam:
Wilhelm Hagelstein.
Die Braut:
Marie Killinger.

Einen Arbeiter

sucht Schreiner **Sorg** im Engel.

Gebrochenes Obst

verkauft Schreiner **Sorg** im Engel.

Ein Stubenofen

zur Steinkohlenheizung wird dem Verkauf ausgesetzt. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Backnang.

Rechnungen

in beliebigen Formaten,
Memorandum, Wechsel
Adress- & Visiten-Karten
Verlobungsbriefe
Briefcouverts mit Firma
Statuten, Grabreden etc. etc.
wie überhaupt alle vorkommenden
geschäftl. Druckarbeiten
fertigt aufs billigste die
Druckerei des Murrthalboten.
Fr. Stroh.

Victualien-Preise
vom 5. Oktober 1892

1 Kilo weißes Brot	28	₰
4 Kilo schwarz Brot	85	"
500 Gramm Rindfleisch	50	"
" " Kalbfleisch	55	"
" " Schweinefleisch	60	"
" " Kuhfleisch	40	"
" " Schweineschmalz	70—75	"
" " Butter	80—90	"
2 Stück Eier	12—13	"
Milchschwein, 1 Paar	28—40	ℳ

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart, 4. Okt. Nach einer Bekanntmachung der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins hat, wie schon früher berichtet, der verewigte König Karl durch testamentarische Verordnung vom 10. Juli 1886 zum Andenken an seine Regierung und um insbesondere auch den wohlthätigen Anstalten, welchen der Verewigte periodische Beiträge zu verwilligen pflegte, entsprechende Legate zuzuwenden, die Summe von 400 000 M. für die Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins bestimmt, damit letztere solche im Einvernehmen mit J. M. der Königin Witwe und den Testamentexekutoren an bestehende wohlthätige Anstalten verteile, beziehungsweise für wohlthätige Zwecke verwende. Demgemäß wurden 100 000 M. als „König Karlsstiftung" der Zentralleitung selbst zugewiesen, um die Zinse je nach Bedarf für wohlthätige Zwecke zu verwenden und hiedurch das Gedächtnis des königlichen Stifters lebendig im Lande zu erhalten; die übrigen 300 000 M. aber sind an 124 wohlthätige Anstalten und Vereine des Landes je nach deren Leistungen und Bedürfnissen in Portionen von 10 000 bis 500 M. verteilt und auf den 1. Oktober ausgefolgt worden. (Schw. M.)

Stuttgart, 4. Okt. Gestern fand im großen Königsbausaale ein „Schwäbischer Abend" statt, veranstaltet vom Schwäbischen Silcher-Quartett. Das Konzert war sehr zahlreich besucht. Das Publikum bezeugte eine augenscheinliche Freude an der Idee, wie an der trefflichen Ausführung des Programms. Vom Königlichen Hofe war Ihre Kaiserliche Hoheit Frau Herzogin Wera mit den Prinzessinnen Töchtern Olga und Elsa in der Königl. Loge erschienen. Das Quartett trug außer einigen andern Kompositionen vier Silcher'sche Quartette vor. Der schwierige a capella-Gesang wurde, was Reinheit anbelangt, meisterlich bewältigt; die Gleichmäßigkeit der Auffassung, des An- und Abschwellens der Töne, der Abstufungen und Uebergänge des Tempos war ausgezeichnet. Von dem Leiter des Quartetts, Herrn Brenner, fand eine Quartett-Komposition „Gute Nacht" beifällige Aufnahme. Als schwäbischer Dichter und Deklamator trat unter lebhaftem Beifall Herr A. Grimminger auf, der einige seiner noch ungedruckten Poesien vortrug, von denen „der Büttel im Himmel" ganz besonders gefiel. Zwischen Dichtung und Gesang waren Instrumentalstücke eingelegt, von Krüger und Ferling trefflich vorgetragen. Die Orchesterstücke wurden von der Prem'schen Kapelle gespielt.

Stuttgart, 4. Oktober. Gestern abend hielt der Ev. Männerbund Stuttgart seine vierteljährliche öffentliche Versammlung im großen Saale des Bürgermuseums ab. Ein Vortrag des Hrn. Fritz Weller: „Gedanken über die Emanzipation des Arbeiters" mit nachfolgender Erörterung bildete die Tagesordnung. Es sei die Pflicht jedes Einzelnen, führte der Redner aus, die Kluft, welche die heutige Gesellschaft trenne und immer mehr zu trennen drohe, überbrücken zu helfen und zwar nicht mit Worten sondern mit der That. Er betonte die Berechtigung des sogenannten 4. Standes nach besserer Lebenslage zu ringen und die Pflicht Aller dabei thatkräftig zu helfen. Die Emanzipation des Arbeiters sei wünschenswert in sozialer, intellektueller und materieller Beziehung. Es müsse die Arbeit geachtet und geehrt, dafür Sorge getragen werden, daß den Arbeitern die Güter der Bildung 2c. zugänglich gemacht werden und es sei endlich unbedingt erforderlich, daß den Arbeitern eine gesicherte Existenz und zwar nicht nur was die allernotwendigste Lebensmittel 2c. betreffe, verschafft werde. Die Sozialdemokratie erstrebe Ziele, welche nicht durchführbar, jedenfalls aber nicht haltbar seien und die persönliche Freiheit und wirtschaftliche Selbständigkeit nehmen, ganz abgesehen, daß sie thatsächlich atheistisch sei. Die Frage, weshalb trotzdem die Sozialdemokratie immer mehr wachse, beantwortete Redner damit, daß es außer den Sozialdemokraten keine Vertreter in den öffentlichen Körperschaften gebe, welche sich mit Nachdruck und Energie der Sache der Arbeiter annehmen. Der Bureaukratismus, Servilismus und Kastengeist haben die gegenseitige Fühlung der Menschen gelockert und es sei traurig, daß es eines Göhre bedurft habe, manchen Kreisen, die Not, welche teilweise unter den Arbeitern herrsche zur Kenntnis zu bringen. „Reichen wir dem Proletariat die Hand und erstreben wir mit die Emanzipation des Arbeiters" schloß Redner seinen interessanten beifällig aufgenommenen Vortrag. Nachdem der Vorsitzende Hofprediger Braun dem Vortragenden den Dank der Versammlung ausgesprochen und die Diskussion eröffnet hatte, fand eine lebhafte Debatte statt, an der sich u. a. die Herren Bauer, Traub, Hofer v. Lobenstein und sozialdemokratischerseits Herr von Wächter beteiligten.

— Der **Samariterverein** hat in den letzten Tagen seinen 6. Jahresbericht, den eine hübsche Ansicht des Schlosses Reichenberg bei Backnang ziert, ausgegeben. Der Samariterverein macht es sich zur Aufgabe, den Gebrechlichen und Krüppelhaften, welche daheim eine Last für ihre Umgebung sind oder, ganz und gar heimatlos geworden, in der Welt herumgestoßen werden, eine freundliche, von christlichem Geist durchwehte Heimat zu bereiten. Er hat in den 7 Jahren seines Bestehens eine erfreuliche Ausdehnung gewonnen. In Reichenberg bei Backnang, der Heimat für die männlichen Gebrechlichen, beherbergt er gegenwärtig 42, in Stammheim bei Ludwigsburg, der Heimat für die weiblichen Gebrechlichen 36, zusammen 78 Pfleglinge. Im Ganzen hat er schon 110 Gebrechlichen, die zum Teil in der allertrostlosesten Lage sich befanden, eine Heimstätte gewährt. Dabei ist aber ein Defizit erwachsen, das sich beim letzten Rechnungsabschluß auf mehr als 1000 M. belief und sich seitdem noch um 4000 M. gesteigert hat. Der Verein hat in seinen Häusern noch Raum und könnte auch im Lauf der Jahre, wenn er die Mittel dazu bekommt, durch bauliche Erweiterungen noch mehr Raum schaffen; aber er sieht sich vor die Notwendigkeit gestellt, entweder innezuhalten und weitere Aufnahmen wegen Mangels an Mitteln abzulehnen, oder aber, um mit Aufnahmen fortfahren zu können, noch weitere Kreise in sein Interesse zu ziehen. Er bittet daher alle diejenigen, welche es freut, wenn den Gebrechlichen eine christliche Heimstätte bereitet wird, seine Thätigkeit zu unterstützen, sei es durch eine einmalige Gabe, sei es durch einen Jahresbeitrag. Vorstand ist Kaufmann Böhringer, Kassier Kaufmann Otto Wanner-Nominger, beide in Stuttgart.

SCB **Stuttgart**, 4. Okt. Der Staatsanzeiger veröffentlicht einen Bericht des Staatsministers des Innern betr. die Ergebnisse der Verwaltung der Zentralkasse der Viehbesitzer für Entschädigung bei Viehseuchen im Etatsjahr 1891/92. Für Pferde waren wie bisher je 30 Pf., für Esel, Maultiere, Maulesel und Rindvieh je 10 Pf. pro Stück zu zahlen. Die Zahl der

Pferde belief sich auf 95 798 (im Vorjahr 94 756), die der Esel 2c. auf 68 (75), die der Rinder auf 953 200 Stück (906 188). Im Jahre 1887/88 betrug der Rindviehstand in Württemberg 964 859 Stück; hienach ist der Rückgang seit dem Jahre 1887 nahezu ausgeglichen. Wegen Rotz und Rotzverdacht mußten 32 Pferde getötet werden (in den Vorjahren 39, 76, 53, 60, 45, 49, 69, 82, 99 und 129.) Die Zahl der Entschädigungsfälle ist infolge der gegen den Rotz ergriffenen verschärften Maßregeln abermals zurückgegangen und beträgt nunmehr weniger als 1/4 der im ersten Jahre nach Inkrafttreten des Viehseuchengesetzes vorgekommenen Fälle. Für die genannten 32 Pferde waren 9861 M. Entschädigungen zu zahlen. Die Entschädigung für ein Pferd (in der Regel 3/4 des Schätzungswertes) betrug durchschnittlich 308 M. 60 Pf., im Maximum 745 M., im Minimum 43 M. Einschließlich der Zahlgebühren an die Oberamtspfleger betrug der Gesamtaufwand für Rotz 10 672 M. 5 Pf. Für Milzbrandverluste waren für 7 Pferde (in den Vorjahren 12, 17, 20, 14, 20) Entschädigung im gesamten Betrage von 4004 M. ohne Zahlgebühren zu gewähren, mit den Zahlgebühren 4707 M. 17 Pf. Der Gesamtbetrag der Ausgaben für Brand betrug 15 379.22 M., für Esel, Maultiere und Maulesel mußten keine Entschädigungen bewilligt werden. Wegen Lungenseuche oder Lungenseuchenverdachts mußten 4 Stück Rindvieh getötet werden (in den Vorjahren 3, 4, 4, 8, 16, 2, 25, 34, 54). Da bei diesen Tieren ausnahmslos die Obduktion keine Lungenseuche ergab, so ist ein wirklicher Seuchenanfall überhaupt nicht zur Entschädigung gekommen. Wegen „Verdachts" wurden bezahlt 982 M., die höchste Entschädigung belief sich auf 382 M., die niederste auf 175 M. Für Milzbrandverluste einschließlich Rauschbrand waren für 339 Stück Rindvieh 79 992 M. ohne Zahlgebühren Entschädigung zu leisten (in den Vorjahren für 316, 349, 476, 344, 284 Stück). Die Zahl der Entschädigungsfälle hat gegen das Vorjahr zugenommen; die Zunahme entspricht aber nahezu der Zunahme des Rindviehstandes. 15 Oberämter (im Vorjahre 8) sind von der Milzbrandseuche frei geblieben. Am meisten von der Seuche heimgesucht war wiederum der Jagstkreis, am wenigsten, statt wie bisher der Donaukreis, diesmal der Neckarkreis. Die durchschnittlich auf ein Stück Rindvieh entfallende Entschädigung (4/5 des Schätzungswertes) beziffert sich auf 235 M. 96 Pf., die höchste Entschädigung für 1 Stück betrug 480 M., die niederste 40 M. Der Gesamtbetrag der Ausgaben beim Rindvieh betrug 92 542 M. 2 Pf., also gegenüber der Reineinnahme einen Mehraufwand von 7575 M. 41 Pf., welcher aus Ueberschüssen der Vorjahre gedeckt werden konnte. Das Vermögen der Zentralkasse hat trotz dieses Ausfalles um 7077 M. 52 Pf. zugenommen, sodaß der gesamte Vermögensstand pro 31. März d. J. 152 151 M. 96 Pf. betrug.

SCB **Schwurgericht Stuttgart**, 4. Okt. Unter der Anklage dreier Verbrechen des versuchten Totschlags stand heute vor den Geschworenen der 31 Jahre alte verheiratete Konditor Ernst Heinrich Henning von Leonberg, gebürtig von Lauffen a. N. Die Anklage vertrat der Erste Staatsanwalt K. Elben, als Verteidiger war bestellt Rechtsanwalt Schelling, als gerichtliche Sachverständige waren zugezogen Oberamtsarzt Dr. Ludwig von Leonberg, Dr. Kreuser, Direktor der K. Heilanstalt Schussenried und Obermedizinalrat Dr. v. Landenberger. Der Angeklagte, gelernter Konditor und seit März 1886 verheiratet, betrieb in Leonberg ein Konditoreigeschäft mit bescheidenen Mitteln. Allein dieses ging, wie er angab, teils infolge der allgemeinen ungünstigen Zeitverhältnisse, teils der Konkurrenz, schlecht, so daß im Sommer 1891 sein Schwiegervater, Bäcker Grob, um die Gläubiger zu befriedigen, das Geschäft erwarb und durch seine Tochter, die Ehefrau des Angeklagten allein weiterführen ließ. Von da an hatte der Ehemann Henning keine rechte Beschäftigung mehr und hätte nach dem Willen der Frau und ihrer Eltern in Stellung gehen sollen. Infolge der schlechten ökonomischen Verhältnisse gab es zwischen ihm und seiner Ehefrau häufig Streit, zu dessen Schlichtung die Schwiegereltern Hennings, an welche sich die Tochter zu wenden pflegte, wiederholt einschritten. Am 26. März d. J. war die Henning'sche Ehefrau schon morgens zu ihren in nächster Nähe wohnenden Eltern gegangen, um sich wieder über ihren Ehemann zu beklagen. Mittags kam sie wieder zu ihrem Vater, um diesen zur Hilfe herbeizurufen, weil sie von ihrem Ehemann gewürgt und auf den Mund geschlagen worden war, daß sie blutete. Als Hennig seine Frau mit dem 5jährigen Söhnchen samt dem Schwiegervater auf seine Wohnung zukommen sah, holte er „in der Raserei" in der Backstube eine Axt, drohte den Herankommenden, er schlage sie tot und hieb mit dem stumpfen Teile der Axt auf alle 3 ein. Frau Henning und der kleine Knabe erhielten sehr schwere lebensgefährl. Verletzungen am Kopfe, so daß sie nur wie durch ein Wunder mit dem Leben davon kamen und lange Zeit zur Heilung bedurften, namentlich das Kind. Der Schwiegervater kam mit einer Quetschwunde an der rechten Schulter davon. Die ärztlichen Sachverständigen erklärten den Angeklagten für zurechnungsfähig. Unter Annahme mildernder Umstände erklärten ihn die Geschworenen des dreifachen versuchten Totschlages schuldig, worauf er zu 6 Jahren Gefängnis, wovon 3 Monate für Untersuchungshaft abgehen, nebst 5jährigem Ehrverlust verurteilt wurde. Bei Verkündigung des Urteils brach Henning in lautes Weinen aus.

* **Ludwigsburg.** Die Untersuchung gegen den ehemaligen Lieut. Krapf wegen Urkundenfälschung u. a. V. ist nach der Ludw. Z. seitens des Militärstrafgerichts nunmehr abgeschlossen und das gegen ihn gefällte Urteil, 1 1/2 Jahre Zuchthaus, wovon 3 Monate Untersuchungshaft abgehen, Entfernung aus dem Heere und 3 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, bestätigt worden. Krapf wurde letzten Freitag ins hiesige Zuchthaus verbracht, wo derselbe im Zellengefängnis seine Strafe verbüßen wird. — Der Walcker'sche Orgelbauaal war gestern in den Nachmittagsstunden geöffnet, um Kunstfreunden Gelegenheit zu geben, die Dr. Tanaka'sche Orgel besichtigen zu können. Auch von auswärts, namentlich von Stuttgart, waren Fachkenner erschienen, unter ihnen Prof. Bruckner. In klarem, fließenden Vortrage erläuterte Dr. Tanaka mit praktischen Beispielen die Vorzüge seiner syntonisch rein gestimmten Orgel. Auch mehrere der anwesenden Herren, namentlich Musikdir. Braun, erprobten im Vortrag mehrerer Kompositionen die Vollkommenheit dieses Orgelwerks.

Cannstatt. Auf dem hiesigen Bahnhof ist seit einigen Tagen eine Neuerung eingeführt. Der Zugang zu den Zügen darf nur noch durch die Wartsäle und den mittleren Durchgang des Bahnhofes und der Ausgang von den Bahnsteigen nur durch die neu angebrachten Thore auf beiden Seiten des Bahnhofes genommen werden.

Waiblingen, 2. Okt. Gestern nachmittag vereinigten sich hier zu einer solennen Abschiedsfeier die Reserve- und Landwehroffiziere des Bezirkskommandos Gmünd, welche das Manöver mitgemacht hatten, in dem durch seinen guten Ruf bekannten Gasthaus zur Post hier. Zur Unterhaltung spielte die Cannstatter Kurkapelle, und da viele Damen auch anwesend waren, so wurde nach dem Essen ein Tänzchen gemacht, welches bis zum letzten Zug dauerte.

* **Heilbronn.** Wie die Neck.-Ztg. vernimmt, hat sich die Kommission der bürgerlichen Kollegien in ihrer vorgestern abgehaltenen Sitzung dahin geeinigt, dem Plenum die Zahlung einer Pension von 2500 M. an den bisherigen Oberbürgermeister Hegelmaier vorzuschlagen. Von einzelnen Rednern soll dabei geäußert worden sein, der Staat, dem der Abtretende 14 Jahre lang Dienste leistete, sei, nachdem dessen Leiden nach dem Gutachten des Med.-Kollegiums in erblicher Belastung seinen Grund habe, ebenso wie die Stadt moralisch verpflichtet, etwas in der Sache zu thun.

Neckarsulm, 3. Oktober. Heute vormittag wurde auf der Schiffswerft Neckarsulm der neuerbaute stählerne Schleppkahn „Heilbronn" des Schiffers Herrn Karl Raab II. von Eberbach glücklich von Stapel gelassen. Das Schiff mißt in der Länge zwischen den Steven 52 m., in der Breite 7,5 m.; die Höhe beträgt 1,85 m. und die volle Ladefähigkeit 10 000 Ztr. Das Schiff ist für Fahrten auf dem Rhein bestimmt und wird in den nächsten Tagen nach Mannheim abgehen.

* **In Waidau** bei Kochendorf ist der 50 Jahre alte Taglöhner Straub zum Fenster hinausgefallen und hat sich hiebei so verletzt, daß der Tod alsbald eintrat.

Ulm, 2. Okt. Die am 14. August eröffnete Gewerbeausstellung wurde heute abend 5 Uhr geschlossen. Der Vorstand des Gewerbevereins, Tapezier Ricker, hob in der Schlußrede hervor, daß die Ausstellung ein weit über die Erwartungen gehendes Ergebnis gehabt habe; sie war von annähernd 40 000 Personen besucht. Von auswärts haben die Ausstellung in corpore besucht die Handels- und Gewerbekammer Ravensburg und die Gewerbevereine aus 34 Städten, darunter mehreren bayerischen. Die 10 000 Exemplare starke Auflage des Ausstellungskatalogs wurde abgesetzt. Der Redner dankte den bürgerlichen Kollegien und dem Oberbürgermeister für ihr Entgegenkommen, den Komitémitgliedern und den Ausstellern für ihre Opferfreudigkeit und sprach die Hoffnung aus, daß die Ausstellung dem Ulmer Gewerbestand und der Stadt Ulm zum Segen gereichen werde. Mit einem von den Versammelten begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine Majestät den König wurde die Ausstellung für geschlossen erklärt. — Abends fand auf der Wilhelmshöhe ein gemeinschaftliches Nachtessen der Aussteller — 260 Gedecke — statt, an welchem sich die bürgerlichen Kollegien, Staats- und städtischen Beamten beteiligten.

Ulm, 3. Okt. Gestern fand hier eine Versammlung der Metzger und Bäcker statt, in welcher das Festhalten an dem unterschriftlich gegebenen Ehrenwort, während der nächsten 5 Jahre mit dem hiesigen Konsumverein kein Lieferantenverhältnis einzugehen, beschlossen und der Ehrenwortbruch einiger Innungsmitglieder für eine Schande erklärt und als eine Erniedrigung des ganzen Standes bezeichnet wurde.

* **Balingen.** Die Amtsversammlung hat beschlossen, den Hagelbeschädigten des Bezirks unverzinsliche Darlehen aus der Oberamtssparkasse zu geben und aus ebendenselben Unterstützungen, an besonders hart durch die zur Zeit in mehreren Gemeinden herrschende Maul- und Klauenseuche betroffene Landwirte, zu reichen.

Nagold, 2. Okt. Der Sonntag brachte den Markungen Schwandorf, Rohrdorf, Ebhausen, Mindersbach ein schweres Gewitter mit Hagel. Auf den Markungen Rohrdorf, Ebhausen war alles weiß. In Ebhausen wurden viele Fenster zertrümmert; daselbst schlug der Blitz zweimal ein. Der eine Strahl war ein sogen. kalter und zündete nicht, der andere aber traf ein ziemlich hochgelegenes Haus und in kurzer Zeit war dieses niedergebrannt. Außer dem Mobiliar 2c. verbrannte auch ein Schwein; auch 300 Mark Geld soll ein Raub der Flammen geworden sein. Beim Löschen erhielt ein Mann von der großen Hitze einen Schlaganfall; so daß ärztliche Hilfe geholt werden mußte. (R.-P.)

Berlin, 4. Okt. Der Kaiser nebst Begleitung trifft morgen 8 1/4 Uhr aus Rominten in Potsdam ein. Er gedenkt am 6. die Reise nach Weimar anzutreten und am 9. abends nach Potsdam zurückzukehren.

— Ueber die **Versuchsbataillone** mit 2jähriger Dienstzeit soll sich der Kaiser laut Magdeb. Ztg. dahin ausgesprochen haben, daß es mindestens 6—8 Jahre bedürfe, um über das Ergebnis ein endgiltiges Urteil fällen zu können.

Berlin, 3. Okt. Die „Post" erfährt aus einer Quelle, die jeden Zweifel ausschließt, zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler herrsche völlige Uebereinstimmung bezüglich der Militärvorlage.

— Im Hinblick auf eine mögliche **Erhöhung der Matrikularbeiträge** wird mehreren Blättern berichtet, daß im laufenden Finanzjahr wichtige Einnahmequellen des Reichs, wie Tabak- und Salzsteuer, Verbrauchsabgabe vom Zucker, Maischbottichsteuer und Branntweinmaterialsteuer, einen erheblichen Rückgang erfahren haben, der in etwas allerdings durch den Mehrertrag der Rübensteuer ausgeglichen werde. Es sei auf einen langsam wachsenden Ertrag dieser Steuereinnahmen gerechnet worden; da derselbe nun nicht eingetreten, müsse an eine Erhöhung der Matrikularbeiträge gedacht werden. Die Absicht, solche Erhöhungen zu vermeiden, liege dem Bedürfnis, die eigenen Einnahmen des Reichs zu vermehren, zu Grunde, und habe auch den Kernpunkt der Beratungen des Reichsschatzsekretärs mit den Finanzministern der süddeutschen Bundesstaaten gebildet.

— Dem Berliner Tageblatt zufolge beabsichtigt die preußische Regierung, zur Erhöhung der Einnahmen aus dem Lotteriewesen die Zahl der Lose der Klassenlotterie um 30 000 zu vermehren.

— Die „Nordd. Allg. Zeitg." entnimmt einem **Privatbriefe Dr. Peters'**, datiert Mlalo, 22. August: Dort sei alles ganz ruhig, Dr. Peters glaube die Eingeborenen auch innerlich für uns gewonnen. Dr. Peters lobt auch die dortige evangelische Mission und teilt mit, er erwarte in Mlalo Konsul Schmith zur Grenzregulierung. Er habe auf dem Vormarsch die ganze Grenze von Wanga bis Mlalo übersehen. — Gegenüber der Meldung der Blätter betreffend Umgestaltung des Reichsgesundheitsamts konstatiert dasselbe Blatt, im Gesundheitsamt selbst sei darüber nichts bekannt, jedoch würden bauliche Aenderungen erfolgen und dem Reichstag voraussichtlich Vorlagen wegen Erwerbs eines Bauplatzes zugehen.

Berlin, 4. Okt. Oberstlieutenant Miklos, der am Samstag früh 7 Uhr 50 Min. von Wien abgeritten, ist heute früh 9 Uhr 35 Min. nach Berliner Zeit am Tempelhofer Steuerhäuschen als erster eingetroffen und wurde vom Komitee und dem zahlreich versammelten Offizierskorps mit begeistertem Jubel empfangen. Miklos wurde von seinem Pferde, Maresa, das lahm war, gehoben und durch Rittmeister Keszycki von den ersten Gardeulanen in das Steuerhäuschen geführt. — Als zweiter Oestreicher traf um 11 Uhr 10 Min. Lieut. Czarossy ein.

— Nach Mitteilung des Obersten Kotz gebrauchte Miklos zum Ritt 74 Stunden 24 Min., jedoch glauben Fachleute, daß Miklos nicht siegen, sondern von anderen Oestreichern geschlagen werde.

Berlin, 4. Okt. Der amtliche Cholerabericht vom 3. Okt. meldet aus Hamburg 43 Erkrankungen, 9 Todesfälle, Altona 3 bezw. 5, Wandsbeck 2 bezw. 1, Stettin 2 Todesfälle, Rrg.Bez. Stade aus einem Ort des Kreises, Kehdingen 1 Erkrankung.

Hamburg, 3. Okt. Der heutige Krankenstand hat sich abermals erheblich gebessert. Nach Ansicht der Aerzte ist die Kraft der Epidemie als gebrochen zu betrachten. Die neuerdings gemeldeten Todesfälle stammen größtenteils aus früheren Erkrankungen her. Die Beerdigungsziffer war heute nicht größer als am Sonntag gewöhnlich. Der allgemeine Verkehr hebt sich bereits wieder. 87 Oberländer Schiffe sind zur Einnahme von Ladung im Hafen eingetroffen. Die Fremdenliste weist heute mehr als 100 Namen auf, was seit lange nicht mehr der Fall war.

* **Hamburg.** Das „Hamb. Tagbl." meldet: In Betreff der Heilversuche gegen Cholera wird berichtet, daß der Pavillon mit 30 Krankenbetten, in welchem Professor Hüppe aus Prag seine Versuche gemacht hatte, jetzt dem Züricher Professor Klebs eingeräumt ist. Klebs gebraucht die Impfmethode; sein Mittel beruht auf denselben Grundsätzen wie das Tuberkulin. Ferner wird mit Chlorwasser experimentiert, womit allein Erfolge erreichbar scheinen. Kranke, die bereits Leichenkälte hatten, wurden durch Chlorwasser zu Schweiß und Bewußtsein gebracht.

Essen, 3. Okt. In dem heute begonnenen Beleidigungsprozeß Baare gegen Fusangel regte der Vorsitzende Thore einen Vergleich an, der auch zu Stande kam. Fusangel gab folgende Erklärung ab: Die Angaben, auf Grund deren er die Artikel geschrieben, seien durch den Stempelprozeß insofern bewiesen, als thatsächlich Unregelmäßigkeiten in dem Betriebe des Bochumer Vereins nachgewiesen seien. Nachdem die Eisenbahnverwaltung den Erzeugnissen des Bochumer Vereins ein so gutes Zeugnis ausgestellt und Baare versichert habe, jenen Unregelmäßigkeiten fernzustehen, erkläre er, diesen Versicherungen zu glauben und die gegenteiligen Behaup-

tungen zurückzuziehen. — Baare's Erklärung lautet: Mit Rücksicht auf die Erklärung Fusangel's, daß er in gutem Glauben gehandelt, welcher Versicherung er Glauben schenke, und mit Rücksicht auf das Ergebnis der bisherigen gerichtlichen Verhandlungen, insbesondere auf das aufklärende Ergebnis des Stempelprozesses, ziehe er sämtliche Strafanträge gegen Fusangel und Lunemann zurück. — Die Kosten fallen Baare zu. Die Parteien gingen auf den Vergleich ein.

Leipzig, 2. Okt. Das Landgericht in Zwickau verurteilte den Banquier Lücke-Crimmitschau wegen Wechselfälschung in 112 Fällen zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

* Der verdiente Oberbürgermeister Pabst von **Weimar**, welcher dieses Amt seit nunmehr 17 Jahren in erfolgreichster Weise bekleidet und durch seine rastlose Thätigkeit Weimar zu einer der schönsten und gesundesten Städte Thüringens umgeschaffen hat, ist am 1. Oktober vom Großherzog zum Geh.-Regierungs-Rat ernannt worden.

Mannheim, 3. Okt. Wie die hiesige Südd. Tabakzeitung meldet, tritt die Tabakenquetekommission bereits morgen im Reichsschatzamte in Berlin zusammen. Der Reichskanzler hat schon mehrere Korporationen der Tabakindustrie um Aeußerung ersucht über die Einführung des englischen Systems und der Wertverzollung. Falls diese Projekte als undurchführbar angesehen würden, sollen sich die betr. Korporationen äußern über Erhöhung des Zolls von 85 M. auf 115 M. für Blättertabak und von 270 M. auf 360 M. für Fabrikate unter Verzicht auf Erhöhung der Steuer auf inländischen Tabak. Mehrere norddeutsche Interessenten äußerten sich bereits ablehnend, da das englische System und die Wertbesteuerung undurchführbar wäre und die Zollerhöhung nur dann möglich und für die Reichskasse einträglich sein könne, wenn die Erhöhung der Steuer auf inländischen Tabak im gleichen Verhältnis wie die Erhöhung des Tabakzolls vorgenommen und die Kontingentierung des deutschen Tabakbaues beschlossen würde.

Mannheim, 3. Okt. Der wegen Unterschlagung flüchtige Sozialistenführer Hänsler wurde in Chicago festgenommen. Die Auslieferung erfolgt.

Mannheim, 2. Okt. Der sozialdemokratische Führer Liebknecht, von Marseille zurückkehrend, sprach heute nachmittag vor 4000 Zuhörern im Saalbau. Er behauptete, seine Marseiller Rede sei falsch wiedergegeben und falsch gedeutet worden. Er habe den Franzosen gesagt, Elsaß-Lothringen durch Krieg wieder zu gewinnen, sei kein Gedanke. Wenn Frankreich und Rußland sich gegen Deutschland wenden würden, so werde jeder deutsche Sozialdemokrat, wie er selber, zu den Waffen greifen, um die Kultur gegen die Barbarei zu verteidigen. Die sozialistische Völkerverbrüderung allein werde die elsaß-lothringische Frage lösen.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 3. Okt. Wie die Blätter melden, zeichnete der Kaiser bei dem Cercle nach dem Empfange der österreichischen Delegation fast alle österreichischen Delegierten mit Ansprachen aus. An Prof. Dr. Sueß gewandt, rügte er die Vorgänge im niederösterreichischen Landtag und gab ferner der Hoffnung Ausdruck, daß die Cholera-epidemie eingeschränkt bleiben werde. Den früheren Finanzminister-Delegierten v. Dunajewski begrüßte der Kaiser mit Handschlag und sprach dem Delegierten Jaworski gegenüber sein Bedauern darüber aus, daß er Galizien nicht habe besuchen können. Der Besuch sei nicht wegen seiner Person unterblieben; übrigens sei aufgeschoben noch nicht aufgehoben.

Wien, 4. Okt. Die Sekondlieutenants Meyern und Dieze langten gestern 8 Uhr 45 Min. Abends als Erste in Iglau an und dürften heute Mittag ihr Ziel erreichen. Prinz Friedrich Leopold verließ gestern Abend Deutschbrod. Zehn Minuten später passierte Herzog Günther Deutschbrod. Der Prinz und Lieutenant Heyl erreichten um 10 Uhr Nachts Iglau. Nach kurzen Intervallen trafen dort die Lieutenants Reitzenstein und Hoffmann ein. Der heutige Eintritt der deutschen Offiziere in Wien wird hochinteressant sein.

Budapest, 4. Okt. Bis 12 Uhr Nachts wurden insgesamt 70 Cholera-Erkrankungen und 26 Todesfälle konstatiert. Die Erregung in der Bürgerschaft ist groß, da die Vorkehrungen unzulänglich, die Behörden unfähig und großsprecherisch sind.

Italien.

Rom, 4. Okt. Eine Madrider Meldung, daß der Jesuitenpater Martins gestern in Loyola zum Jesuitengeneral gewählt worden sei, wird der Agenzia Stefani aus vatikanischen Kreisen bestätigt.

Genua, 3. Okt. Im Stiegenhause des spanischen Konsulats platzte eine Bombe. Der Schaden ist gering, der Thäter unbekannt.

Frankreich.

Paris, 3. Okt. In Tarbes brach in einer Knabenschule der Fußboden während einer Preisverteilung. Hunderte von Personen stürzten in die untere Etage hinab, und über 100 derselben wurden verwundet. Fortgesetzt werden Schwerverletzte unter den Trümmern hervorgezogen.

— Nach weiteren Meldungen aus **Tarbes** sind von den bei dem Unfall am Sonntag zu Schaden gekommenen Kindern drei ihren Verletzungen erlegen. Die Gesamtzahl der Verletzten beträgt gegen 100.

— Heute begann vor dem **Zuchtpolizeigericht** in Albi die Verhandlung gegen zehn der streikenden Bergleute aus Carmaux, welche am 15. Aug. d. J. das Bureau des Grubendirektors angegriffen und denselben unter Bedrohung mit dem Tode gezwungen hatten, seine Entlassung zu nehmen.

Spanien.

Saragossa, 3. Okt. In Folge des Ausstandes der Schlächter ist die Stadt ohne Fleisch. Der Gemeinderat requirierte zur Sicherheit der Stadt Militär. Derselbe kauft Vieh auf Gemeindekosten auf, um Fleisch zu beschaffen.

Rußland.

* Unweit der Station **Iskrowka** ist der Voss. Ztg. zufolge ein Zug der Charkow-Nikolajewer Bahn während der Fahrt beraubt worden. Die Geldküste mit einer Tageskasse mehrerer Stationen, gegen 500 000 Rubel, wurde erbrochen und das Geld entwendet. Auch wurden mehrere Geldpackete aus dem Postwagen gestohlen. Die Gesamtsumme ist noch nicht festgestellt, jedenfalls jedoch sehr bedeutend. Man vermutet, daß an dem Raub auch Bahnbeamte beteiligt seien.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 3. Okt. In der abgelaufenen Woche sind am Getreideweltmarkte keine Aenderungen zu verzeichnen, die Stimmung ist ruhig ohne Preisänderung. Die aufgestapelten Vorräte in Amerika vergrößern sich von Tag zu Tag. Die besser beschickten süddeutschen Märkte melden raschen Absatz bei teilweiser Preissteigerung. Die Börse ist ziemlich gut besucht, Geschäft von nicht großem Belang.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, russisch 19 M. 25 Pf., azima 19 M. 25 Pf., rumän. 18 M. bis 18 M. 50 Pf., bayer. 18 M. 75 Pf. bis 19 M., La Plata 18 M. 75 Pf., Redwinter 19 M., Gerste, bayerische 18 M. bis 18 M. 50 Pf., Rieser 18 M. 50 Pf., fränk. 18 M. 40 Pf., Haber, prima alt 15 M. 10 Pf. bis 15 M. 20 Pf.

Hopfenmarkt.

Stuttgart, 3. Okt. Der heutige Markt, der mit 250 Ballen befahren war, eröffnete in ruhiger Stimmung, die auch bis zum Schlusse vorherrschend blieb. Es erklärt sich dies aus dem Bestreben der Produzenten, die Preise womöglich auf der bisherigen Höhe zu erhalten oder noch eine weitere Steigerung herbeizuführen, während die Käufer erhöhte Forderungen vorerst noch abweisen. So vollzog sich der Verkauf in ruhigem Tempo zu Preisen von 90—115 M. für geringe, 120—135 M. für mittlere und 138—145 M. für Prima-Waare. Tendenz fest. Nächster Markt: Montag, 10. Oktober.

Nürnberg, 3. Okt. Es wurden nur 900 Ballen verkauft, wobei die Preise unverändert blieben.

Weinpreise.

Marbach. Helfenberg, 3. Oktober: 150 M. 3 Hl. Alles verkauft bis auf 1 Rest. Großbottwar: Käufe zu 150 und 160 Mk. p. 3 Hl. Schmidhausen: 150 Mk. Billensbach: 120 M. 3 Hl.

Kleinaspach, 4. Okt. Ein Kauf zu 150 M. pro 3 Hl. Einiges verstellt.

Obstpreise.

Stuttgart, 4. Okt. Zufuhr auf dem Wilhelmsplatz: 3000 Ztr. württ. Mostobst zu 6 M. 30 Pf. bis 6 M. 60 Pf., nichtwürtt. 5 M. 40 Pf. bis 5 M. 80 Pf. per Ztr. — 3. Okt. Güterbahnhof. Mostobst: bayr. 3, hess. 7, schweiz. 39 Waggons, 1 östr. Preis per Waggon ersteres 1000—1040 M., schweiz. 820 bis 900 M., per Ztr. ersteres 5 M. 30 Pf. bis 5 M. 50 Pf., schweiz. 4 M. 50 Pf. bis 4 M. 70 Pf.

Kirchheim u. T., 3. Okt. Mostobst: Zufuhr 850 Säcke = 1600 Ztr. Aepfel. Preis pr. Ztr. 5 M. 90 Pf. bis 6 M. 10 Pf.

Heilbronn, 4. Okt. Kartoffel- und Obstmarkt. Auf dem heutigen äußerst lebhaften Markte stellten sich die Preise bei gelben Kartoffeln auf 1,80 bis 2,00 M., bei Wurst-Kartoffeln auf 2,00—2,30 M., bei gemischtem Obst auf 5,50 bis 6,80 M., bei gebrochen. Obst 6,00 bis 8,00 M.

Kartoffelmarkt.

Stuttgart, 4. Okt. Zufuhr 500 Ztr. Preis per Zentner 2 M. bis 2 M. 80 Pf. — Krautmarkt. 3000 Stück Filderkraut, Preis 15 bis 20 M. per 100 Stück.

Gestorben:

In Stuttgart: Pauline Sautter, Hofrats We. Luise Mack. Henriette Mirabeau. F. Gießler, We. W. Leube, Bauinspektor, Davos. — Wilh. Vincenz, Pfarrers We., Reutlingen. A. Seitz, Bahnmeister a. D., Nürtingen. J. Banzhaf, pens. Schullehrer, Münchingen. C. Schurr, Privatier, Aalen. Rösle Rall, Eningen. K. Stuppel, Kgl. Straßenbauinspektor, Reutlingen. Franziska Oswald, Inzigkofen. G. Weinbuch, Privatier, Ravensburg. H. Mack, Metzger u. Wirt, Grötzingen. K. Kreh, Kaufmanns We., Heilbronn. J. Mattes, Lehrer, Bochingen.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag 6. Okt.
(Nachdruck verboten.)

Für Donnerstag und Freitag ist in der Hauptsache trockenes, aber mehrfach trübes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Das Jägerhäuschen im Bühl bei Stuttgart.

(Fortsetzung.)

Balthesfrieder war seinem Genossen zu Hilfe gesprungen und hatte den Hund von hinten erfaßt. Dadurch wurde es dem Junker möglich, sich loszumachen, doch nicht, daß die Zähne des mutigen Tieres tiefe Spuren in seinem Fleische zurückgelassen hätten. Wütend ergriff er ein brennendes Scheit Holz und schlug damit auf den Hund ein, daß dieser niederstürzte und sich nicht mehr rührte. Dann ergriff er ihn und warf ihn in das brennende Haus.

Nunmehr erst wandte er sich an die Anne, die immer noch in tiefer Ohnmacht lag, denn alles dieses war nur das Werk weniger Augenblicke gewesen. Er hob sie auf und rannte mit ihr den Pferden zu, die nur eine kurze Strecke entfernt standen. Mechanisch folgte ihm Balthesfrieder.

„Da nimm sie," rief der Junker dem letzteren zu, „und reit' was Du kannst. Du weißt ja, wo mein Knecht mit dem Wägelchen hält. In einer halben Stunde kannst Du an Ort und Stelle sein. Doch halt sie könnte aufwachen und laut aufschreien, wenn sie sich statt in meinen Armen, in fremden Händen sieht. Da muß ich doch Vorsorge treffen."

Er nahm sein Tuch, das er um den Hals trug, und band es dem unglücklichen Weibe fest um den Mund, daß sie kaum Atem schöpfen konnte, aber sie regte sich nicht, denn sie war wie vom Tode umnachtet. Mechanisch folgte Balthesfrieder seinen Anordnungen. Er hatte keine rechte Ueberlegung mehr. Die That, die er kaum eben zu verüben geholfen hatte, lag wie betäubend auf ihm und bereits flüsterte kaum hörbar eine Stimme in ihm: „Du bist ein Mordbrenner!"

Er hob das halbtote Weib vor sich in den Sattel und sprengte mit ihr dahin, als ob ihn die Windsbraut trüge. Eine nicht minder eilige Person kam den Augenblick darauf an ihm vorüber. Er sah sie gar nicht, und wenn er sie gesehen hätte, so hätte sie ihn nicht gekümmert; er eilte blindlings weiter! Einen Weg, den sonst ein guter Reiter nur in einer halben Stunde zurückzulegen vermag, hatte er in weniger als zehn Minuten hinter sich. Und was für ein Weg war's! Ein Weg über Stock und Stein, über Gräben und Gebüsch; ein ungebahnter Waldweg. Von Gablenberg an, wo damals, wie in Berg, erst wenige Häuser standen, ging's steil hinauf wie an den Himmel. Er achtete es nicht. Er stieß dem Pferde die Sporen in die Seiten, daß es in wütendem Galopp mit der doppelten Last den halsbrecherischen Weg fortsetzte, auf dem, wie man glauben sollte, ein ledigs Roß kaum fortzukommen vermocht hätte! An der Spitze des Frauenkopfes hielt der Knecht mit dem Wägelchen. Ohne ein Wort zu sagen, übergab er diesem die ohnmächtige Frau. Nun einmal schaute er sich um, und in weiter Entfernung sah er das Feuer hell auflodern. Da war's, als ob alle Furien der Hölle an ihm rissen. Wiederum stieß er dem Pferde die Sporen in die Weiche und fort rannte es über Stock und Stein, über Gräben und Hecken, durch Wald und Gebüsch. Er wußte nicht, wohin es ging. Es war ihm gleichgiltig. Fort wollte er, fort, fort vom Schauplatz seiner That. Endlich stürzte das Pferd zusammen, und wo dieses stürzte, blieb auch er liegen."

Ganz anders benahm sich Junker Veit vom Bühl. Als der Balthesfrieder weggeritten war und er nun seine Beute in Sicherheit wußte, wollte auch er zu Pferde steigen. Aber sein Hals, in welchen der Hund sich eingebissen gehabt hatte, schmerzte ihn. Er fühlte hin und das warme Blut lief nach. Er griff nach seiner pelzverbrämten Mütze, um mittelst deren Futter die Wunde zu verbinden. Die Mütze fehlte, er hatte sie beim Kampf mit dem Hunde verloren. „Tod und Hölle," schrie er, „hatt sich denn alles gegen mich verschworen? Die Mütze muß ich haben, denn wenn man sie fände, so wüßte man gleich, wer das Haus angezündet hat."

Er eilte zurück zu dem brennenden Hause. Er suchte lange vergeblich; endlich fand er die Mütze. Er stülpte sie auf und wollte davon eilen, denn bereits hörte man die Glocken in dem nahen Berg läuten, zum Zeichen, daß das Feuer dort bemerkt worden war. Er durfte jetzt keinen Augenblick mehr verweilen, wenn er nicht verraten sein wollte.

„Mörder, zweifacher Mörder!" rief plötzlich eine Stimme neben ihm und zwei Arme umschlangen ihn und warfen ihn rücklings nieder.

Er wußte nicht, wie ihm geschah. Er sah auf und vor ihm stand Barbara, die Base des Wirts zum Becher, Schwester Friedrich Balthasar Webers. Aber es war nicht mehr dieselbe Barbara, wie sie sich sonst gewöhnlich in der Herberge zum Becher zeigte. Ihre Stimme, sonst so kalt und abgemessen, war jetzt heiser und wutschnaubend; ihre Augen, sonst ruhig und eisig, glühten wie giftige Schlangen.

„Wo hast Du meinen Bruder? Wo hast Du die Anna Waidmann?" schrie das Weib. „Hast Du Deine Lust an ihr gekühlt und sie dann in's Feuer geworfen, wie Du mein Kind gemordet hast? Aber ich hab's geschworen, bei der ewigen Seligkeit hab' ich's geschworen, Du wirst keinen Mord mehr verüben, ohne daß Du als Mörder sterben sollst."

„Bist Du rasend, Mädchen?" schrie der Junker entgegen. „Was sprichst Du von Mördern und Feuertod? Wer ist's, der jenes Kind ermordet hat? Warst Du es oder war ich es?" (Fortsetzung folgt.)

Neueste Nachrichten.

Pest, 5. Okt. Hier erkrankten von Mitternacht bis Abends 6 Uhr 26 Personen an Cholera, hievon starben 11.

Paris, 5. Okt. Am 6. Okt. wird der Ministerrat beschließen, ob die Leichenfeier Renans, des bekannten Verfassers des „Lebens Jesu", im Pantheon stattfinden soll.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 134 Samstag den 8. Oktober 1892. **61. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 Mk. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zufolge Allerhöchster Anordnung wird die **kirchliche Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin stets am Tage des Geburtsfestes selbst**, also in diesem Jahr am **Montag den 10 Oktober** stattfinden.

Backnang, 5. Oktober 1892

K. Oberamt. Schüz.

Die Etats der Gesamtkirchenpflege und der Kirchenbaulastenablösungskasse

vom 16. Nov. 1891 bis 31. März 1893 sind vom **Freitag an 8 Tage** im Amtszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht der Kirchengemeindegenossen aufgelegt.

Backnang, den 5. Okt. 1892.

Für den Verwaltungsausschuß:
Stadtpfarrer l. Klemm.

Backnang.

Ortspolizeiliche Vorschrift, betr. das Verbot des Nachlesens.

Das Nachlesen an Obstbäumen bei der Stadt und Privaten ist bei Strafe verboten.

Eltern werden für ihre Kinder verantwortlich gemacht.

Den 5. Okt. 1892.

Stadtschultheißenamt.
Gock.

Sulzbach.

Holz-Verkauf.

Am
Montag den 10. Oktober d. J.,
nachmittags 1 Uhr,
werden aus dem Gemeindewaldungen 200 Rm. tannenes Scheiter- und Prügelholz, wie 130 Stück tannenes Lang- und Sägholz, 83 Festmeter messend, verkauft.

Den 5. Okt. 1892.

Gemeindeverwaltung.

Backnang.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an die Verlassenschaftsmassen nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim K. Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.

Den 7. Okt. 1892.

K. Gerichtsnotariat.
AV. Neudörffer.

Von Backnang:

Glauner, Gustav Albert, Rotgerber,
Höckel, Gottlieb, Gutsbesitzers Witwe in Germannsweilerhof.
Pfizenmaier, Gottlieb, Hafner hier.

Von Großaspach:

Voß, Rebekka, ledig, volljährig.

Geld-Antrag.

1000 M. Privatgeld sind gegen doppelte Pfandsicherheit sofort auszuleihen. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Geld-Gesuch.

3000 M. à $4^1/_2$% auf sehr gute Sicherheit und
600 M. und 450 M. auf Gütersicherheit durch
Backnang.

Steiner,
Verw.-Aktuar.

Murrhardt.

2 überzählige jüngere
Pferde,
gut im Zug, hat zu verkaufen
Hugo Horn, Oekonom.

2 gute
Weinfässer,
1 ovales von 679 Liter,
1 rundes von 364 Liter verkauft
Gerichtsnotar **Staudenmayer.**

Zubehörden f. d. Jagd

Patronen sowie gutes **Pulver**
empfiehlt
C. Weismann.

Säcke

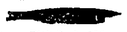
aller Art für Loh, Frucht, Mehl und dergl., sowie guten **Zwilch, Stoffe** zu Läufer und Belege für Oehrn 2c. halte empfohlen
C. Weismann.

Reine gutbeschaffene
Weinfäßchen
von 60—500 Liter hat noch abzugeben
C. Weismann.

Blauen Vitriol

zum Fruchtbeizen,
Preßtücher
jeder Größe, bester Qualität,
Weinsteinsäure
Gährspunden
Hahnen,
schließbare und gewöhnliche.
C. Weismann.

Frisch angekommen!
Neue Doll-



Häringe
per Stück 6 Pf. empfiehlt
Hoff, untere Au.

Backnang.

Einen noch neuen
Bügelofen
hat um billigen Preis zu verkaufen, wer? sagt die Expedition d. Bl.

Ein Stubenofen

zur Steinkohlenheizung wird dem Verkauf ausgesetzt. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Backnang.
Gasthof z. Schwanen.
Sonntag den 9. Oktober

Konzert

der Konzertsängerin **Frl. Henriette Eurich** und des Zithervirtuosen **Theodor Vetter** unter gefälliger Mitwirkung des Herrn **C. Ebinger** (Humor. Deklamation).

Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Unterweißach.
Mein mit vielen Neuheiten ausgestattetes Lager in

Kleiderstoffen,

einfarbig, karriert u. gestreift,
Beige, Lama & Backer, Wollenen Flanellen, Baumwollflanellen
zu Kleidern und Hemden,
Unterrockstoffen verschiedener Art
empfiehlt zu den billigsten Preisen
C. A. Stütz.

Schwarz Tuch & Satin, Bukskin,

Halbtuch, halbwollene & baumwollene Hosenzeuge,
einfach und doppelbreit, empfiehlt in größter Auswahl
C. A. Stütz.

Unterweißach.
Mein neu eingerichtetes, reichsortiertes Lager in

Koch- u. Regulieröfen

eisernen Herden, Kochgeschirren aller Art, Herdbrillen, Schiebergestellen & Rösten Kaminputzgestellen & Dachfenstern
empfehle unter Zusicherung billiger Preise bestens.
C. A. Stütz.
Alte Oefen werden zu den höchsten Preisen angenommen.

Thomasphosphatmehl u. Kainit.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehlen wir unser garantiert reines von jeder fremden Beimischung freies **Thomasphosphatmehl** mit 12, 13, 14, 16 und 18, 19% Phosphorsäure und 75% Feinmehl sowie **Kainit** mit 23, 24% schwefelsaurem Kali bestens.

Schwaderer & Göpper,
Thomasphosphatwerk Burgstall
bei Backnang.

Anschläge zu Geldrollen

vorrätig **Fr. Stroh**, Buchdruckerei.